AMÖNEBURG

Die Stadt Amöneburg ist seit jeher ein beliebtes Ausflugsziel – der Basaltkegel der Amöneburg ist unverkennbar vor Urzeiten durch vulkanische Tätigkeit entstanden. Als Teil des Geoparks „Vulkanregion Vogelsberg“ möchte die Stadt Amöneburg mit der Geotour Kreuz & Quer das Thema Vulkanismus, aber auch andere geologische Geotope und Highlights für den interessierten Wanderer erlebbar machen.

GEOTOUR IN KÜRZE

Start & Ziel: Sportplatz Rüdigheim
Wegelänge: 12 km
Schwierigkeit: einfach

Informationen und Kontakt:
Stadt Amöneburg
Am Markt 1 | 35287 Amöneburg
Tel. 06422 92950 | www.amoeneburg.de

ZIEGELHÜTTE

In der näheren Umgebung gab es früher vier Ziegelhütten, in denen Ziegel und Dachsteine aus Ton gebrannt wurden. Das Töpfer- und Ziegelhandwerk kam erstmals 1588 nach Amöneburg. 1663 ließ die Stadt östlich des Ohmübergangs an der Brücker Mühle eine stadteigene Ziegelhütte errichten, die jeweils für drei oder sechs Jahre an sogenannte Ziegler verpachtet wurde.

MAINZER RAD

Auf den denkmalgeschützten Grenzsteinen aus Bundsandstein findet man auf der einen Seite das Mainzer Rad und auf der anderen Seite den hessischen Löwen. Der Erzbischof Willigis von Mainz war Sohn eines Wagenbauers und im Jahr 975 wurden ihm aus Neid große Wagenräder an seine Tore und Wände gemalt. Daraufhin hat er sich um seine einfache Herkunft zu betonen weiße Räder an die Wände seines Saales malen lassen. Da Amöneburg lange Zeit zu Mainz gehörte, findet man auch im Amöneburger Stadtwappen das Mainzer Rad.

QUARZITABBAU

Quarzite (Gestein des Jahres 2012) sind Sedimentgesteine. Das Mineral Quarz ist sehr hart und verwitterungsresistent.
Durch das feuchtwarme Klima im Tertiär, vor etwa 40 Millionen Jahren, entstand hier ein besonderer Quarzit. Im Brücker Wald wurde der Tertiärquarzit bis in die 50 er Jahre abgebaut.

GRENZSTEINE

Sie sehen mit Flechten überzogene historische Grenzsteine, die unter Denkmalschutz stehen. Die Steine sind aus Quarzit und wurden im nahegelegenen Brücker Wald gebrochen.

BRÜCKER WALD

Das über 400 Hektar große Gebiet ist als FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat) unter anderem aufgrund seines alten Eichen- und Buchenbestandes geschützt. Es gehört damit zum europaweiten Schutzgebietsnetz Natura 2000.
Der überaus viel vorkommende sandige Untergrund in dieser Gemarkung und der hohen Population von Feldhasen brachte vermutlich Niederklein den Dorfnamen „Sandhasen“ ein. Vielleicht hören Sie auch den Kuckuck rufen, dem Rüdigheim seinen Dorfnamen „Kuckucker“ verdankt.

NATURDENKMAL

Sie kommen vorbei an einer 20 m hohen seltenen Schwarzpappel, die ein Naturdenkmal ist. Der Stammumfang hat 4,7 m und sie ist heute ca. 250 Jahre alt.

IHRE GASTGEBER

Brücker Mühle
Am Friedensstein 6
35287 Amöneburg
www.brueckermuehle.de
Tel.: 06422 / 850864
Öffnungszeiten:
Laden: Mi - Sa ab 9:30 Uhr
Gastro: Mi - So ab 11:30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag
Besichtigen
Faszinierende Atmosphäre und Technik
Einkaufen
Über 2000 Bioprodukte, regionale Lebensmittel
Einkehren
Ein ausgesuchtes Speisenangebot, leckere Getränke, Biokaffee & hausgemachte Kuchen

Ihr Hotel am Berg
Herzlich Willkommen
Gasthaus und Hotel Weber
Komfortable Hotelzimmer · Tagungen · Feste · Arrangements
Fam. Weber, Am Markt 16, D-35287 Amöneburg
Telefon 0 64 22 - 94 230, Fax 0 64 22 - 94 23 42
www.hotel-weber.de info@hotel-weber.de

Wandern und schöne Stunden verbringen

Einkehrmöglichkeit im **TSV Sporthaus** nach Terminabsprache, direkt am Empfangsportal in Rüdigheim, Sportplatz am Kreuzwarthügel

Kontakt: Kornelia Birk, 06429-6581, Heike Gawlitza, 06429-1335

Café & Kelterei FISCHER
Biegenstraße 40 | 35260 Schweinsberg | Tel 06429 6527
Öffnungszeiten Café: Di - Fr 14 - 18 Uhr | So 13 - 18 Uhr

GEOTOUREN AMÖNEBURG
KREUZ & QUER

WANDERN IN DER STADT AMÖNEBURG

GEOTOUR KREUZ & QUER

WILLKOMMEN AUF UNSERER

GEOTOUR KREUZ & QUER

Wir laden Sie ein den gut ausgeschilderten Rundwanderweg von Amöneburg zum Schweinsberger Moor und entlang der Ohm mit seinen geologischen und biologischen Besonderheiten entlang des Weges zu erkunden.

Wenn es Ihnen hier gefällt, laden wir Sie ein auch die Premium-Wanderwege in der Region auszuprobieren. Genießen Sie Ihren Aufenthalt in Amöneburg und dem Ohmtal zwischen den ehemaligen Schlössern in Amöneburg und Homberg/Ohm.

WAS IST EIN GEOTOP?

Geotope sind erdgeschichtliche Bildungen der unbelebten Natur, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde und des Lebens aufzeigen. Sie umfassen Aufschlüsse von Gesteinen, Böden, Mineralien und Fossilien sowie einzelne Naturschöpfungen und natürliche Landschaftsteile wie Höhlen, Moore, Seen und Quellen.

Geotour *Kreuz & Quer*

- auf Weg, Straße
- auf Pfad
- Wanderportal *(Sportplatz Rüdigheim)*

Amanaburch-Tour

- auf Weg, Straße
- auf Pfad

Sonstiges

- markierter Radwanderweg
- Schloss
- Burg-/Schlossruine
- Kirche, Kapelle
- Bildstock
- 220 Höhenlinie mit Höhenangabe
- 273 Höhenangabe
- Grenze eines Naturschutzgebietes
- NSG Naturschutzgebiet

Maßstab

0 250 500 m

KREUZWARTHÜGEL

Beim Empfangsportal der Wanderung bietet sich vom Kreuzwarthügel auf einer Höhe von 235 ü.NN ein wundervoller Panoramablick in das Amöneburger Becken mit seinen begrenzenden Höhenzügen. Er ist, ebenso wie die Basaltkuppen Amöneburg und Schweinsberg, vulkanischen Ursprungs. Sie blicken direkt auf Europas größten Basaltsteinbruch.

SCHWEINSBERGER MOOR

Das Schweinsberger Moor ist eine der letzten Urlandschaften Mitteleuropas. Es steht seit 1977 unter Naturschutz. Heute ist das Moor überwiegend mit Schilf bewachsen und mit 43 Hektar das größte zusammenhängende Schilfgebiet Mittel- und Nordhessens.

SCHWEINSBERGER WEHR & BRÜCKER MÜHLBACH

Das Wehr bei Schweinsberg dient dem Aufstau der Ohm und der Ableitung von Wasser in den Mühlbach (Mühlgraben), der im weiteren Verlauf nach 6 km die Brücker Mühle versorgt.

MARDORFER BRÜCKE

1882 wurde sie erbaut, so jedenfalls besagt es die Inschrift auf der quellseits gelegenen Steinreihe im unteren Brückenbogen. Als Verbindung zwischen den beiden Dörfern Rüdigheim und Mardorf dürfte sie in erster Linie den Bauern von Nutzen gewesen sein, um Flächen beiderseits der Ohm bewirtschaften zu können.

AU-BRÜCKE

Der Name leitet sich von der Lage im Überschwemmungsgebiet (Aue) der Ohm ab. Die Brücke wurde 1736 gebaut. Das verrät ein Stein im Brückenbogen. Mit dem rötlichen Buntsandstein (Stein des Jahres 2008) und dem dunklen Basalt (Stein des Jahres 2009) wurden hier zwei unterschiedliche heimische Steine benutzt, so wie es auch bei vielen anderen Bauwerken in dieser Region typisch ist.

BRÜCKER MÜHLE

Die Brücker Mühle ist ein lebendes Industriedenkmal, das in dritter Generation geführt wird.
Die Mühle kann nach Absprache besichtigt werden und verfügt über Gastronomie sowie einen gut sortierten Bioladen. Während des Siebenjährigen Krieges fand im Jahr 1762 um den hier gelegenen Ohmübergang eine Schlacht zwischen französischen und hessischen Truppen statt.